



Die neuen Aufgaben im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR beschlossen die Zementwerker von Bernburg auf einer Vertrauensleutevollversammlung im Werkteil „Fortschritt“. Das Wettbewerbsprogramm der Zementwerker, die damit als erste aus der Baustoffindustrie auf die Initiative der Kabelwerker von Oberspree antworten, sieht u. a. eine Erhöhung der Zementproduktion im nächsten Jahr um 207 000 Tonnen im Vergleich zum Plan von 1968 vor.

Foto: ZB/Bloßfeld

zieren sich ständig politisch und fachlich für die Lösung künftiger Aufgaben, weil sie wissen, daß das Mehr an Wissen die Bewußtseinsentwicklung fördert, die Verantwortung für das volkswirtschaftliche Ganze erhöht und auf lange Sicht hohe Arbeitsergebnisse sichern hilft.

Die allseitige Stärkung der DDR stellt konkrete Forderungen an die politische Massenarbeit aller Partei- und Gewerkschaftsorganisationen bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1969. Im Kern geht es darum, die Initiative, den Ideenreichtum und die schöpferische Kraft der gesamten Arbeiterklasse und aller Werktätigen im Wettbewerb zu vervielfachen.

Das Kernproblem im Wettbewerb ist der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, um Pionierleistungen. Deshalb geht es darum, die Masseninitiative auf Spitzenleistungen auf den Gebieten von Wissenschaft, Technik und Ökonomie zu richten, die für die Herausbildung einer hocheffektiven Struktur, d. h. für die Ausarbeitung und Beherrschung der entscheidenden technischen und technologischen Prozesse von ausschlaggebender Bedeutung sind. Hierzu gehört auch eine effektivere Materialökonomie, weil sie praktisch eine Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Gesamtarbeit bewirkt. Das erfordert, in jedem Kollektiv die Kampf Positionen um den Welthöchstand bei den Haupterzeugnissen, der Technologie und der Senkung der Kosten zu entwickeln.

Dazu einen eigenen Standpunkt zu beziehen, das ist ein entscheidendes Kriterium für die Parteiarbeit in allen Bereichen der Volkswirtschaft.

Der sozialistische Wettbewerb als große gesellschaftliche Potenz für die Entwicklung der Produktivkräfte soll wesentlich dazu beitragen, alle Reserven für die Eigenerwirtschaftung der Mittel für die erweiterte Reproduktion auf der Grundlage einer exakten Kostenrechnung zu erschließen.

Die vom Genossen Walter Ulbricht auf dem 9. Plenum entwickelte zentrale Idee des ökonomischen Systems des Sozialismus besagt, die volkswirtschaftliche Planung „so durchgängig und genau mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung der Betriebe, Kombinate und WB, das heißt mit der Ausnutzung der Ware-Geld-Beziehungen seitens der sozialistischen Warenproduzenten zu verbinden, daß die Initiative der Betriebe und der Werktätigen kräftig stimuliert und möglichst genau in die Richtung gelenkt wird, die den gesellschaftlichen Interessen, den Interessen der Betriebe und den eigenen Interessen der Werktätigen entspricht“.)

In der politischen Arbeit muß darum gesichert werden, daß die Organisierung und Führung des Wettbewerbs konsequent mit der wissenschaftlichen Leitung des Reproduktionsprozesses verbunden wird. Dazu gehört weiterhin, daß die

*) Walter Ulbricht: Die weitere Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, Dietz Verlag Berlin 1968, Seite 39